

# Luhmanns Tools

## Ansätze zur Verknüpfung von Systemtheorie und empirischer Sozialforschung

Anna Henkel, Universität Witten/Herdecke

Poster-Beitrag auf dem 4. Berliner Methoden Treffen an der FU Berlin am 4.-5. Juli 2008

*Systemtheorie und empirische Sozialforschung sind kein Widerspruch. Zwar versäumen systemtheoretische Arbeiten oft, ihre Methoden der Datenerhebung und -auswertung offenzulegen. Dennoch birgt die Systemtheorie ein vielfältiges Repertoire an Werkzeugen, die als Methodologien für die empirische Sozialforschung genutzt werden können:*

### Prämissen der Verwendung systemtheoretischer Tools

Die Verwendung von Luhmanns Tools setzt nicht die Kenntnis der gesamten Systemtheorie voraus. Zwei Grundannahmen sind für deren Verständnis und Verwendung jedoch hilfreich. Sie finden sich ähnlich auch in anderen Ansätzen (zB Diskurstheorie):

1/ Realität ist das, was jeweils aktuell stattfindet, also aneinander anschließende Kommunikationen.

2/ Innerhalb dessen bilden sich (Erwartungs-) Strukturen aus, die sich jeweils aktuell reproduzieren müssen und von einem Beobachter beobachtet werden können.

### Konzeptions-Tools

#### Dazu gehören

- Funktionale Analyse
- Beobachtung 2. Ordnung
- Formanalyse

#### Verwendungsweise

- Design größerer Studien
- Strukturierung von Datenmaterial

#### Funktionale Analyse

Definition eines Ausgangspunktes und Vergleich von Alternativen, zB Was ist die Funktion von Kirchengemeinde?<sup>1</sup>

#### Semantische Analyse

Vielfältig verwendetes Konzept, zB in welchen Kontexten wird der Begriff der Partnerschaft verwendet und wie verändert sich das damit Bezeichnete?<sup>4</sup>

### Fokus-Tools

#### Dazu gehören (ua)

- Semantische Analyse
- Systemanalyse
- Organisationsanalyse
- Medienanalyse
- Evolutionsanalyse

#### Verwendungsweise

Analysesettings für bestimmte empirische Bereiche

#### Beobachtung 2.Ordnung

Beobachten, wie ein Beobachter beobachtet, zB wie eine soziale Gruppe kommuniziert.<sup>2</sup>

#### Systemanalyse

Untersuchung des Verhältnisses eines Untersuchungsgegenstandes zu sich selbst und seiner Umwelt (Reflexion, Funktion, Leistung); Frage nach Leitunterscheidungen, zB Welche Systemsemantiken treffen sich in der Organisation Krankenhaus?<sup>5</sup>

#### Organisationsanalyse

Organisation als selbstreferentielles System betrachten, zB auf Unternehmenskultur hin<sup>6</sup>; vgl. auch systemische Beratung.

#### Formanalyse

Frage nach Bezeichnung und Unterscheidung, zB Wie werden Münzen und damit Zahlungen historisch kontingent bezeichnet?<sup>3</sup>

#### Sach-, Zeit-, Sozialdimension

Wie werden Strukturen aus diesen drei Perspektiven stabilisiert, zB in der formalen Organisation als Norm, Rolle und Institution.<sup>7</sup>

### Heuristik-Tools:

#### Dazu gehören (ua)

- Sach-, Zeit-, Sozialdim.
- Interaktion, Organisation, Gesellschaft
- „Parasiten“

#### Verwendungsweise

Gedankenfiguren für das Auffinden wahrscheinlicher interessanter Punkte

#### Interaktion, Organisation, Gesellschaft

Einfluss dieser verschiedenen Systembezüge bei der Analyse von Datenmaterial

#### „Parasiten“

Frage nach dem eingeschlossenen ausgeschlossenen Dritten, zB Verhältnis Apotheker-Arzt im Mittelalter.<sup>8</sup>

Luhmanns Tools funktionieren auf der Ebene von Methodologien oder auch „Theorien mittlerer Reichweite“. Sie können damit Forschungsfragen sowie die Auswahl und Verwendung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden reflektieren und fokussieren. Hierfür bieten sie ein Potential für empirische Forschung.

#### Literatur

<sup>1</sup> Stöber, 2005: Kirche – gut beraten? Carl-Auer.

<sup>2</sup> Luhmann, 1981: Interaktion in Oberschichten. Suhrkamp.

<sup>3</sup> Hutter, 1993: Die frühe Form der Münze. In: Baecker, Probleme der Form. Suhrkamp.

<sup>4</sup> Akerstrom, 2008: Partnerships, Machines of possibility. The policy Press.

<sup>5</sup> Vogd, 2006: Die Organisation Krankenhaus im Wandel. Huber.

<sup>6</sup> Hild, 2006: Die Organisationskultur im Prozess der Unternehmensfusion. Carl-Auer.

<sup>7</sup> Luhmann, 1964: Funktionen und Folgen formaler Organisation. Duncker&Humblot.

<sup>8</sup> Henkel, Diss. In Arbeit: Strukturwandel pharmazeutischer Kommunikation.

Vgl. außerdem: Akerstrom, 2003: Discursive Analytical strategies. The policy press.

#### Kontakt:

Anna Henkel  
Universität Witten/Herdecke  
anna.a.henkel@web.de  
www.anna-henkel.com